

Haus der Kulturen Braunschweig

M.I.T.-

Newsletter

Feinabstimmung für den Umbau im Haus der Kulturen Braunschweig

Ausgabe März 2012

Editorial

Nach Jahren politischer und konzeptioneller Diskussion ist nun die Phase eingetreten, in der es darum geht, welche baulichen Änderungen erforderlich sind und wie viel sie kosten dürfen.

Wir berichten deshalb in dieser Ausgabe über „den Stand der Dinge“ und über ein Austauschgespräch mit der CDU-Ratsfraktion. Die Chancen und Hürden von Migranten/innen in der Existenzgründung in Braunschweig beschäftigen uns ebenso wie die bevorstehende Lichterkette am 11.03.2012, am Jahrestag der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan). Auch der Rat der Stadt Braunschweig hat eine Resolution zur Lichterkette verabschiedet, eine Einmaligkeit an sich. Mit einem Gastbeitrag mit lokalem Bezug möchten wir einen Beitrag zur aktuellen Debatte leisten. Wir schließen mit einer Einladung zu einem Vortragsabend und den Ergebnissen aus dem letzten Quiz.

Aufgrund von Straßenbauarbeiten auf dem Mittelweg ist die Zufahrt Am Nordbahnhof nur für Anwohner/innen möglich. Wir bitten unsere Besucher, die umliegenden Straßen zu bevorzugen. Unser Terminkalender bietet Ihnen abwechslungsreiche Veranstaltungen aus der Region an. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Adama Logosu-Teko

Inhaltsverzeichnis

- **Der Stand der Dinge** SEITE 2
- **Die CDU-Ratsfraktion zu Gast im Haus der Kulturen** SEITE 2
- **Termine – Termine – Termine** SEITE 2
- **Migranten als Existenzgründer in der Region Braunschweig – Chancen und Hürden** SEITE 3
- **Vortragsabend: Die arabischen Städte vor den Herausforderungen der Zeit** SEITE 3
- **Gastbeitrag: Lichterkette am 11.03.2012 - Fukushima mahnt** SEITE 4
- **Rat verabschiedet Resolution zur Lichterkette 2012** SEITE 4
- **Atommüll-Standorte in & rund um Braunschweig** SEITE 4
- **Rubrik Testen Sie Ihr Wissen: Lösungen zum Quiz vom Februar 2012** SEITE 5

Impressum: Vorstand (V.i.S.P.).
Email: info@hdk-bs.de -
Mit Beiträgen von: Adama LOGOSU-TEKO,
Cristina ANTONELLI-NGAMENI, Heike
SCHWAAB, Dr. Andreas KAMPHENKEL,
Dr. Samer HABBACH

DER STAND DER DINGE

Am 28. Februar 2012 hat der Rat der Stadt Braunschweig Mittel für den Umbau im Haus der Kulturen verabschiedet. In der Beratungsvorlage vom 22.02. hieß es zuvor, *„weiterhin sind zusätzliche Finanzmittel für das Haus der Kulturen in Höhe von 200.000 € aufgenommen worden“*. Somit darf nun von einer Summe von 350.000,- € für den Umbau im Jahr 2012 ausgegangen werden.

Noch Anfang Februar ließ die Verwaltung wissen, *„sie konnte bisher nicht entscheiden, ob zu den bisher eingeplanten 150.000,- € noch weitere Mittel zwingend eingeplant werden müssen, damit das Haus wie vorgesehen noch in diesem Jahr eröffnet werden kann.“*

Es gibt erhebliche Nachforderungen und Änderungswünsche aus dem Bereich des Brandschutzes und der Bauverwaltung in Bezug auf Behindertengerechtigkeit, die mich noch nicht überzeugen, schrieb OB Dr. Hoffmann in einer Pressemitteilung. Insbesondere die permanenten Nachforderungen des Brandschutzes bei allen städtischen Investitionen erfordern eine grundsätzliche Entscheidung, ob dem auf allen Gebieten und jedes Mal voll umfangreich nachgekommen werden muss, hieß es weiter.

Die Liegenschaft Am Nordbahnhof hat in den letzten Jahrzehnten als Sitzungs- und Tagungsstätte gedient. Für die neue, vielseitigere Nutzung als Begegnungsstätte, die verschiedene Bedarfe, einer zeitgemäße Brandschutzverordnung und gesellschaftliche Rücksichtnahmen erfüllen soll, sind natürlich etliche bau-liche Veränderungen unumgänglich. Über die mögliche Ausgestaltung dieser Veränderungen beraten die Initiative/ der Trägerverein Haus der Kulturen, das Sozialreferat und die Bauverwaltung seit Juli 2011 gemeinsam. Seit Ende Dezember 2011 hat die Planungsabteilung eine Kosteneinschätzung vorgelegt. ♦ **Alteko**

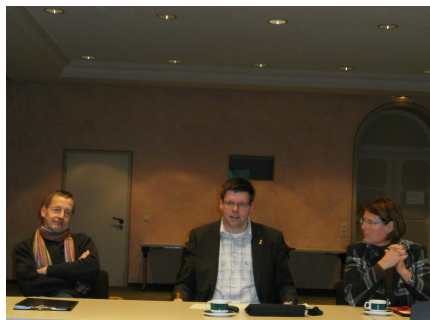
Zu Gast im Haus der Kulturen Braunschweig

Am Freitag, dem 03. Februar fand ein Dreiparteien-Gespräch im Haus der Kulturen statt. Im Mittelpunkt des Treffens zwischen Vorstand und Geschäftsführung des Hauses einerseits, sechs Vertretern der CDU-Ratsfraktion andererseits stand die Frage, wie sich die Umbaukosten zusammensetzen. Extra für den Termin wurden Baudezernentin Maren Sommer und der Leiter der Planung im städtischen Hoch- und Tiefbauamt Jan-Christoph Friedrich eingeladen. Sie erläuterten die Sichtweise der Bauverwaltung. Nach dem zweistündigen Austausch, der mit einer PowerPoint-Präsentation des Hauses der Kulturen begann, wurde die Notwendigkeit der Baumaßnahmen deutlicher, wenn gleich die Wege zu deren Finanzierung unterschiedlich bewertet werden.

Ratsherr Aykut Güdern (CDU) nahm trotz Hochzeitstages (*wir gratulieren!*) an der Sitzung teil und leistet seinen konstruktiven Beitrag zur Diskussion über die mögliche Finanzierung.



(v.l.n.r.) Jae Bog Meyerholz (2. Vors.), Daniel Kreßner (3. Vors.) & Aykut Günderen (CDU)



(v.l.n.r.) Jan-Christoph Friedrich (Bauplanung), Thorsten Köster (Vors. Ausschuss f. Integrationsfragen), Maren Sommer (Baudezernentin)

♦ **Alteko**

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Mi. 07. März 2012, 18:30 Uhr. Informationsveranstaltung für den Ausschuss für Integrationsfragen des Rates der Stadt Braunschweig zum Projekt Haus der Kulturen Braunschweig. **Ort:** Am Nordbahnhof 1, 38106 BS. **Veranstalter:** Haus der Kulturen Braunschweig

So. 11. März 2012, 9:30 Uhr **Jahressitzung** des Niedersächsischen Integrationsrates (N.I.R). **Ort:** Am Nordbahnhof 1, 38106 BS. **Veranstalter:** N.I.R.

So. 11. März 2012, Lichterkette2012, Näheres unter www.lichterkette2012.de

Do. 15. März 2012, 19 Uhr **Vortrag:** Mutbürger. **Referent:** Prof. Roland Roth (Magdeburg / Berlin). **Ort:** VHS, Alte Waage **Veranstalter:** Friedenszentrum BS

Sa. 17. März 2012, 17:00 - 20:00 Ausschnitte aus dem Film „Italyloveitorleaveit“ mit anssl. Gesprächsrunde. Eintritt frei! **Ort:** Am Nordbahnhof 1, 38106 BS. **Veranstalter:** Centro Culturale Italiano (CCI) Braunschweig

Do. 22. März 2012, 13:00 – 15:00 **Vortrag:** Umgang mit kulturellen Differenzen **Referent:** Prof. Dr. Doron Kiesel. **Ort:** Gr. Sitzungssaal, FB Kinder, Jugend und Familie, Eiermarkt 4-5, 38100 BS. **Anmeldung bis: 19.03.2012**, Tel. **0531 470 7359 o. 0531 470 7355**

Sa. 24. März 2012, 18 Uhr: Filmabend: „Echte Frauen haben Kurven“. Film in spanischer Sprache mit deutschen Untertiteln. Eintritt frei. **Ort:** Am Nordbahnhof 1, 38106 BS. **Veranstalter:** Asso-ciacion Hispano-Americana BS

**Haus der Kulturen
Braunschweig**

www.hdk-bs.de

Migranten als Existenzgründer in der Region Braunschweig - Chancen und Hürden

In Braunschweig leben mindestens 38.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Sie beteiligen sich natürlich am sozio-ökonomischen Leben unserer Stadt, was die Existenzgründungen angeht. Diesen Trend hat die Stadt Braunschweig erkannt und bietet Hilfestellungen an. Neben städtischen Beratungsangeboten wird seit 2006 das Beratungsbüro RAST in diesem Bereich tätig. Wir haben uns mit Erkan RAST unterhalten und nach der Sachlage gefragt. *Ein Kurzbericht von Adama Logosu-Teko.*

Vielfältigere Tätigkeitsfelder

Nach den Erfahrungen Herrn Rasts, geschehen Existenzgründungen durch Migranten/innen in unserer Region oft durch Geschäftsübernahmen – z.B. bei Generationswechsel - oder Neugründungen. So seien die meisten Migranten/innen als Zulieferanten der Elektroindustrie, Kraftfahrzeug-Mechaniker, Schweißer, Recycling-unternehmer für die Textilindustrie oder in Änderungsschneidereien, Müllentsorgungsbetrieben, Reinigungsbetrieben tätig. Einen großen Anteil nimmt nach wie vor die Gastronomie ein. Neuerdings kommen verstärkt Tätigkeiten aus der IT-Branche und verschiedene Dienstleistungen hinzu.

Ihre Herangehensweise und ihr Gründungsverhalten seien etwas anders, was gute wie schlechte Aspekte mit sich bringt.

Wege zur Gründung

Migranten/innen als Existenzgründer/innen seien hellhöriger für Geschäftsideen und stützen sich des Öfteren auf ihr Umfeld (Freundeskreis, Verwandtschaft, Kollegen) als Starthilfe. Doch muss realistischer Weise zwischen Visionen und Geschäftsideen unterschieden werden.

Während die Visionen von Begeisterung getragen werden, müssen echte Geschäftsideen sich erst als lebensfähig erweisen, so der Braunschweiger Betriebswirt mit türkischen Wurzeln. Dieser erste Test auf Beständigkeit muss in einem **business plan** im Voraus nachgewiesen werden. Natürlich schadet es nichts, wenn der zukünftige Existenzgründer die richtige Qualifikation und eine gewisse Erfahrung aus der anvisierten Tätigkeitsbranche mit sich bringt. Ist die Zielgruppe für den Absatz des Produktes oder die neue Dienstleistung definiert und ist diese tragfähig? Diese und ähnlich gelagerte Fragen müssen möglichst klar beantwortet werden. Doch kann man sich darauf in einem 3-tägigen Einstiegsworkshop vorbereiten, der zum größten Teil vom **Europäischen Sozialfond (ESF)** mitfinanziert werden kann. Dort verschaffen sich die Teilnehmer/innen einen Überblick über die verschiedenen Schritte von der Vision bis zur Geschäftsidee. Dabei werden mögliche Wissens- oder Informationsdefizite geschlossen. Manch einer geht ernüchtert aus diesem Workshop heraus, andere wieder wundern sich über das, was alles noch gemacht werden muss.

Nachhaltiges Coaching

Aus diesem Grund werden die Starter nach der formellen Gründung weitere 40 Stunden in einem **Coaching** beraten. Die Kosten für diese begleitende Beratung in der Startphase können von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bezuschusst werden, bei der der Braunschweiger Unternehmensberater akkreditiert ist.

Finanzierbare Visionen

Ist der Business Plan überzeugend, so muss als Nächstes die Finanzierung gesichert werden. Der klassische Schritt zur eigenen Hausbank ist der eine. Viele Migranten/innen, die vielleicht zähen Verhandlungen mit der Bank aus dem Weg gehen wollen, schauen sich nicht selten im familiären Umfeld um. Denn zu wenig Eigenkapital oder fehlende Bürgschaften sind oft der Pferdefuß der Existenzgründung vieler Migranten/innen.

Von der Geschäftsidee bis zur Finanzierung

Daher ist die Beratungsfirma RAST seit 2012 dazu übergegangen, sowohl Kapital - in Stufenkrediten - als auch Personal zu vermitteln. Mehr dazu in unserer nächsten M.I.T.-Ausgabe. ♦ **Alteko**

Vortragsabend:

Die arabischen Städte vor den Herausforderungen der Zeit

Der Umwandlungsprozess zwischen der Tradition und der Moderne, welchem die arabischen Städte unterliegen, ist das Thema eines Vortragsabends der Arabischen Gesellschaft Niedersachsen e.V. am **20. April 2012 ab 19 Uhr** im orientalischen **Restaurant AL Dar**, Königstraße 3, in 30175 Hannover. **Referent Architekt Dr. Fouad Richi** stellt die Bedeutung von Einflussgrößen - wie expandierendes Bevölkerungswachstum, Verkehrschaos, Lärm und Entsorgungsprobleme - wie auch die Veränderungen der orientalischen Identität, des Individualismus, des Moralverständnisses dar.

Die Veranstalter bitten um eine verbindliche Anmeldung zur Teilnahme **bis zum 06.04.2012** unter der Emailadresse: info@arabes.de. Teilnahmegebühren: 35,- EUR (Mitglieder 28,- EUR). ♦ **Dr. Samer Habbach**

Gastbeitrag: Lichterkette 2012

Fukushima mahnt - auf zur Lichterkette 2012 gegen Atom!

Am 11. März letzten Jahres begann, ausgelöst von Erdbeben und Tsunami, die Reaktorkatastrophe in Fukushima. Die Ereignisse im hochindustrialisierten Japan zeigen, dass es sichere Atomkraftwerke nicht gibt und auch nicht geben kann. Die Betreiberfirma Tepco und die japanische Regierung haben es innerhalb eines Jahres nicht geschafft, die beschädigten Reaktoren zu stabilisieren. Bis heute sind Unmengen radioaktiven Wassers ins Meer gelangt und die Region rund um die Atomanlage wird für Jahrhunderte verstrahlt sein.

Als Reaktion wurde in Deutschland der Atomausstieg beschlossen. 8 Atomkraftwerke wurden endgültig abgeschaltet. Der Umstieg auf Energie aus Wind, Sonne, Erdwärme und andere erneuerbare Energien, der erforderliche Ausbau der Stromnetze und besonders das Energiesparen müssen aber beschleunigt und verstärkt werden. Denn nach wie vor geht von den noch laufenden Atomkraftwerken Gefahr aus. Nach wie vor wird in ihnen Atom Müll produziert, ohne dass wir wissen, wohin wir mit ihm sollen.

Vom Atom Müll sind wir im Braunschweiger Land besonders stark betroffen

In das alte Salzbergwerk ASSE bei Wolfenbüttel sind in unverantwortlicher Weise große Mengen radioaktiven und giftigen Mülls geschüttet worden. Seit Jahren dringt Wasser in die ASSE. Die Gefahr, dass Radioaktivität in das Grundwasser und unsere Nahrung aus der Landwirtschaft gerät, steigt. Auch ist das Bergwerk nicht stabil. Über kurz oder lang wird es in sich zusammenbrechen.

Das alte Sanierungskonzept von Atomindustrie und Landesregierung, den Atom Müll in der ASSE zu lassen und das Bergwerk mit Flüssigkeit zu verfüllen, ist keine Lösung. Denn diese Flutung verhindert nicht die radioaktive Verseuchung des Grundwassers. Deshalb soll der Atom Müll aus der ASSE herausgeholt werden. Trotz dieses Grundsatzbeschlusses von Anfang 2010 ist mit der Rückholung bis heute nicht begonnen worden. Alle Hindernisse müssen aus dem Weg geräumt, alle politischen Störmanöver müssen beendet werden. Die Rückholung muss rasch beginnen. Sonst läuft uns die Zeit davon.

Das alte Eisenerzbergwerk SCHACHT KONRAD bei Salzgitter soll als Endlager für Atom Müll verwandt werden. Er soll dort nicht rückholbar vergraben werden. Auch in diesem Bergwerk kann keine Langzeitsicherheit gegen Wassereintritt und Grundwasser-verseuchung garantiert werden.

Das Unternehmen ECKERT & ZIEGLER in Braunschweig ist mit der Verarbeitung von industriellen und medizinischen Strahlungsquellen sowie Produkten für Strahlentherapie und -pharmazie befasst. In geringem Umfang bearbeitet es radioaktive Abfälle und Strahlungsquellen, will diesen Geschäftsbereich allerdings erheblich ausweiten. Das Betriebsgelände liegt im Stadtteil Thune am Rande eines Wohngebietes in der Nähe einer großen Schule. Gleichwohl sind am Zaun des Unternehmens höhere Grenzwerte für Strahlenbelastung, als am Zaun des Zwischenlagers Gorleben zulässig. Diese Genehmigungen müssen überprüft und die Höhe der gesamten erlaubten Strahlungsaktivität gesenkt werden. Über den vom Rat der Stadt Braunschweig erlassenen vorläufigen Baustopp hinaus muss die Ausweitung der Verarbeitung radioaktiven Materials am Standort Thune endgültig verhindert werden.

Maßnahmen der Regierungen für Atomausstieg und Energiewende konnten stets nur durch breite und phantasievolle Proteste aus der Bevölkerung erreicht werden. Deshalb wird es in ganz Deutschland

Demonstrationen und andere Aktionen am **11.03.2012**, dem Jahrestag der Katastrophe in Fukushima, geben, im Braunschweiger Land die Lichterkette 2012 zwischen ASSE, SCHACHT KONRAD und ECKERT & ZIEGLER. Macht mit! Denn wir sind **alle** von der Gefahr der Atomkraft betroffen, unabhängig von der politischen Heimat und der Herkunft.

Dieser Gastbeitrag ist daher auch in türkischer, englischer, französischer und russischer Sprache unter der Email des Autors zu haben.



Autor: Dr. Andreas Kamphenkel,
RA.Dr.Kamphenkel@t-online.de

Näheres unter:

www.lichterkette2012.de

Rat verabschiedet Resolution zur Lichterkette 2012

In seiner Sitzung am 28.02.2012 hat der Rat der Stadt Braunschweig mehrheitlich eine Resolution verabschiedet, in der „die Lichterkette 2012 am 11. März anlässlich des ersten Jahrestages der Katastrophe von Fukushima unterstützt“ wird. „Die Art und Weise der Unterstützung, so hieß es in der Resolution weiter, soll die Verwaltung mit der AG Schacht Konrad und dem Koordinationskreis Asse II besprechen“. Eingbracht war der Entwurf durch die BIBS-Fraktion am 14.02.2012 (Drucksache-Nr. 2602/12) worden.

Atom Müll-Standorte In & rund um Braunschweig

-  Eckert & Ziegler (BS Thune)
-  ASSE II (Kreis Wolfenbüttel)
-  Schacht Konrad (Salzgitter)
-  Morsleben (Landkreis Börde)
-  Gorleben

Quelle: www.lichterkette2012

TESTEN SIE IHR WISSEN: LÖSUNGEN ZU DEN QUIZ- FRAGEN VOM FEBRUAR 2012

1. Wie heißt die palästinensische Presseagentur? ☐ INA ☐ FANA ☒ **WAFA** ☐ SUNA

2. Das tote Meer ist der am tiefsten gelegene See der Erde. Dieser liegt ca. ☐ 100m ☐ 200m ☐ 300m ☒ **400m unter dem Meeresspiegel.**

3. Welcher deutsche Kaiser besuchte im Jahr 1898 Palästina? ☐ Wilhelm Friedrich Ludwig von Preußen (Wilhelm I.) ☐ Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preußen (Friedrich III.) ☒ **Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen (Wilhelm II.)**

4. Die älteste Stadt der Welt ist: ☐ Ur ☐ Eridu ☐ Jerusalem ☒ **Jericho**

5. Wer hat die Figur „Handala“ حنظلة entworfen? ☒ **Naji Al-Ali** ☐ Mahmoud Darwish ☐ Samih Al-Qasim ☐ Ghassan Kanafani

6. Wie heißt die Maßeinheit für die Lautstärke? ☐ Dezibel ☒ **phon** ☐ Sonne ☐ Siemens

7. Mautini موطني ist ein in der arabischen Welt sehr populäres Volkslied und war von 1936 bis 1972 die inoffizielle Nationalhymne von Palästina. Seit 2004 ist Mautini die Nationalhymne des Irak. Wer verfasste sie? ☐ Mohammed Flayfel ☒ **Ibrahim Touqan** ☐ Fadwa Touqan ☐ Samih Al-Qasim

8. Welche Person unter 7) komponierte die Musik für die syrische Nationalhymne „حماة الديار“? ☒ **Mohammed Flayfel**

9. In welcher Stadt befinden sich die Ruhestätten der drei Erzväter Abraham, Isaak, Jakob und ihrer Frauen Sara, Rebekka und Lea? ☐ Akko ☐ Nazareth ☐ Jerusalem ☒ **Hebron**

10. In welchem Jahr begannen die Kreuzzüge? ☒ **1096** ☐ 1071 ☐ 1033 ☐ 1187

11. Woher stamm das Wort „Kaliber“? ☐ Aus dem Spanischen ☐ Aus dem Lateinischen ☒ **Aus dem Arabischen** ☐ Aus dem Persischen

12. Welche UN-Organisation hat im Jahre 2011 Palästina als vollständiges Mitglied aufgenommen? ☐ UNICEF ☐ UNRWA ☐ UNU ☒ **UNESCO**

13. Bevor Mekka zur Qibla der Muslime wurde, beteten diese in Richtung der Al-Aqsa Moschee ☒ **17 Monate** ☐ 17 Jahre ☐ 10 Monate ☐ 10 Jahre lang.

14. Wer baute den Felsendom? ☐ Sultan Selim ☐ König Salomon ☒ **Abd Al-Malik Ibn Marwan** ☐ Haroon Al-Rasheed

15. Welche der folgenden Kirchen befindet sich nicht in Palästina? ☐ Grabeskirche ☐ Geburtskirche ☐ Auferstehungskirche ☐ Erlöserkirche ☒ **Keine davon**

16. Welche Stadt in der Westbank liegt zwischen den biblischen Bergen Ebal und Gerzjim? ☐ Jericho ☒ **Nablus** ☐ Ramallah ☐ Hebron

17. In welcher Stadt wurde der Imam Abu Abdullah Muhammad Ibn Idris Al-Shafii geboren? ☐ Jericho ☐ Akko ☒ **Gaza** ☐ Hebron

18. Welche körpereigene elektrische Signale werden zur Steuerung moderner Prothesen verwendet? ☐ ECG ☐ EEG ☐ EKG ☒ **EMG**

19. Ein Vollzylinder und ein Hohlzylinder gleicher Masse mit gleichem Aussenradius rollen eine schiefe Ebene hinab. Welche der folgenden Aussagen ist richtig? ☒ **Der Vollzylinder ist schneller** ☐ Der Hohlzylinder ist schneller ☐ Die Zylinder sind gleich schnell

20. Die Briten haben in der sogenannten Balfour-Erklärung der zionistischen Bewegung „die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina“ versprochen. In welchem Jahr geschah das? ☐ 1933 ☐ 1923 ☒ **1917** ☐ 1936

21. In welchem Jahr eroberte Alexander von Makedonien Palästina? ☒ **334 v. Chr.** ☐ 71 ☐ 100 v. Chr. ☐ 334

22. In welchem Jahr hat die Vollversammlung der UNO die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat beschlossen? ☒ **1947** ☐ 1948 ☐ 1967 ☐ 1936

23. Die Israeliten zogen (laut altes Testaments) unter Moses und Josua ins Gelobte Land ein. Sie besiedelten Palästina, während dies noch unter der Herrschaft der arabischen Kanaaniter stand. Wann war dies? ☒ **1200 v. Chr.** ☐ 100 v. Chr. ☐ 71 ☐ 171

24. Welche Stadt wurde von Napoleon Bonaparte vom 20. März bis 21. Mai 1799 erfolglos belagert? ☐ Jaffa ☒ **Akko** ☐ Jericho ☐ Gaza

25. Der Ursprung des Christentums liegt in: ☒ **Palästina** ☐ Der Türkei ☐ Spanien ☐ Rom

26. Die Strahlen in einem Mikrowellenherd haben eine Wellenlänge von ca.: ☒ **12 cm** ☐ 2 m ☐ 12 µm ☐ 25 m

27. Welcher türkische Sultan lehnte die Besiedelung Palästinas durch europäische Juden trotz großzügiger Angebote der zionistischen Bewegung ab? ☒ **Sultan Abdul Hamid** ☐ Sultan Murad II. ☐ Sultan Süleyman I. ☐ Sultan Selim I.

◆ **Dr. Nasser Al Natsheh.**
Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Arabischen Gesellschaft Niedersachsen e.V.